

Lukas 23,42-43 (Lutherbibel 2017):

„Und er sprach: Jesus, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst!“

Jesus aber sprach zu ihm: „Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein.“

Gepriesen sei der Name unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus.
Willkommen zu dieser Zeit des Bibelstudiums.

Wie wir aus der Schrift wissen, wurde Jesus nicht allein am Kreuz von Golgatha gekreuzigt. Zwei Verbrecher wurden mit ihm gekreuzigt – einer zu seiner Rechten, der andere zu seiner Linken. Ihre Anwesenheit neben Jesus offenbart etwas Tiefgründiges: Selbst in seinem Leiden war Christus unter den Sündern, identifizierte sich mit der Zerbrochenheit der Menschheit.

Was viele Beobachter damals wie heute erschütterte, war die Vorstellung, dass jemand, der behauptete, der Erlöser der Welt zu sein, selbst am Kreuz hing und Schmach und Qual erduldet. Für den

natürlichen Verstand schien dies widersprüchlich und verwirrend. Und in der Tat hatte jeder der beiden Verbrecher etwas zu Jesus zu sagen.

DER ERSTE VERBRECHER: STOLZ UND HÄNDELND

Lukas 23,39 (Lutherbibel 2017):

„Einer der Verbrecher, die da hingen, lästerte ihn und sprach: Bist du nicht der Christus? Hilf dir selbst und uns!“

Der erste Verbrecher verspottete Jesus. Seine Worte – „Bist du nicht der Christus?“ – waren kein demütiges Flehen, sondern ein Hohn. Dieser Ausdruck war eine Form der Gotteslästerung. Er zweifelte und entehrte Christus, forderte ein Wunder nicht aus Glauben, sondern aus Arroganz.

Dies spiegelt viele Menschen heute wider, die inmitten von Not und Leid stehen, aber Gott mit Vorwürfen statt mit Demut konfrontieren. Sie sagen Dinge wie:

- „Wenn Gott real ist, warum leide ich dann?“

- „Wenn Gott die Menschen liebt, warum hilft er nicht zuerst seinen eigenen Anhängern?“

Diese Aussagen, obwohl sie wie Schreie der Verzweiflung klingen mögen, kommen oft aus Herzen, die von Stolz und Unglauben verhärtet sind. Ohne Ehrfurcht oder Buße können solche Menschen keine Antwort vom Herrn erwarten. Wie beim ersten Dieb gab Jesus ihm keine Antwort.

Jesaja 66,2b (Lutherbibel 2017):

„Aber auf diesen will ich blicken: auf den Elenden und Zerschlagenen mit Geist und der da zittert vor meinem Wort.“

DER ZWEITE VERBRECHER: DEMÜTIG UND BUßFÄHIG

Im Gegensatz dazu hatte der zweite Verbrecher die gleichen Umstände – ans Kreuz genagelt, in Schmerzen, dem Tod gegenüber – aber eine völlig andere Haltung. Er erkannte die Gerechtigkeit seiner Strafe und die Unschuld Christi.

Lukas 23,40-41 (Lutherbibel 2017):

„Der andere aber antwortete und schalt ihn und sprach: Fürchtest du Gott nicht, dass du unter dem gleichen Gericht bist? Wir aber sind zu Recht bestraft; denn wir empfangen, was unsere Taten wert sind; dieser aber hat nichts Unrechtes getan.“

Dieser Mann zeigte Demut, Ehrfurcht und ein tiefes Bewusstsein seiner Sünde. Statt zu bitten, vom Kreuz oder von vorübergehenden Leiden befreit zu werden, bat er um ewiges Leben.

Lukas 23,42-43 (Lutherbibel 2017):

„Und er sprach: Jesus, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst! Jesus aber sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein.“

Er bat Jesus nicht um Befreiung von seinem irdischen Schmerz. Er flehte nicht darum, zu seiner Familie, seinem Geschäft oder seinem

früheren Leben zurückzukehren. Er bat einfach darum, in Christi Reich erinnert zu werden. Das ist wahrer Glaube - Jesus nicht nur mit diesem Leben, sondern auch mit dem kommenden Leben zu vertrauen.

EIN MODELL WAHREN GEBETES

Dieser zweite Dieb lehrt uns, dass es nicht darauf ankommt, ob sich unsere irdische Situation ändert, sondern ob unsere Seele mit Gott in Ordnung ist. Sein Gebet war auf ewige Dinge ausgerichtet, und deshalb antwortete Jesus.

So viele beten heute nur um materielle Dinge - Geld, Heilung, Arbeit, Beziehungen. Aber das wichtigste Gebet ist das um Rettung. Wenn das geklärt ist, folgt alles andere im perfekten Timing Gottes.

Matthäus 6,33 (Lutherbibel 2017):

„Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.“

WAS JETZT ZU TUN IST

Wenn diese Botschaft dich berührt hat, ist es kein Zufall. Christus liebt dich immer noch. Vielleicht leidest du heute, hängst metaphorisch an deinem eigenen „Kreuz“, aber Gott gibt dir die Chance, wie der zweite Dieb zu reagieren.

Bete demütig:

„Herr Jesus, ich weiß, dass ich ein Sünder bin. Ich akzeptiere die Konsequenzen meiner Sünden, aber ich bitte um deine Barmherzigkeit. Ich glaube, dass du für mich gestorben bist. Selbst wenn sich mein Leben äußerlich nicht verbessert, bitte ich dich, mir ewiges Leben zu geben. Erlöse meine Seele. Ich übergebe dir heute mein Leben.“

Wenn du dies aufrichtig betest, wird der Heilige Geist dich mit Frieden und neuem Leben erfüllen. Deine Wünsche werden sich ändern, dein Geist wird erneuert, und du wirst beginnen, Freude zu erleben, die nicht von deinen Umständen abhängt.

BETET NICHT GEBETE OHNE GLAUBEN – UND SCHMÄHT GOTT
NIEMALS

NÄCHSTE SCHRITTE: BUßE, LASS DICH TAUFEN

Wenn du Buße getan hast, suche nun die Taufe – die biblische Taufe:

- **Durch vollständiges Eintauchen** (Johannes 3,23)
- **Im Namen Jesu Christi** (Apostelgeschichte 2,38)

Dies ist der Abschluss deines öffentlichen Glaubensbekenntnisses.

Fühle dich frei, diese Botschaft mit anderen zu teilen.

Möge der Herr dich reichlich segnen.

Share on:

WhatsApp